

Inhalt

Öffentliches Recht und Strafrecht	3
Arbeitsrecht	4
Zivilrecht	5
Unternehmensrecht	6
Business Etikette: So gelingt ein stilsicherer Auftritt	8
Steuerrecht	10
Networks of Control – Das Geschäft mit unseren Daten	12
Strafrecht	15
Recht Allgemein	16
Jahrestagung für Recht und Steuern	16
Die Digitalisierung von Unternehmen – Perspektiven und Herausforderungen	17
BWL	18

Liebe Leserin, lieber Leser,

Barbara Zehnder und **Daniel Senn** geben seit vier Jahren Workshops zum Thema internationale Business Etikette und interkulturelle Empathie. Mit Hilfe einiger Spielregeln gelingt ein erfolgreiches und professionelles Auftreten für jeden. **(S. 8)**

Netzaktivist **Wolfie Christl** macht im Interview deutlich, wie Unternehmen unsere Aktivitäten über das Smartphone und in den sozialen Medien analysieren und für ihre Zwecke nutzen. **(S. 12)**

Dass auf der anderen Seite digitalisierte Produkte und automatisierte Wertschöpfungsketten in Unternehmen essenziell sind, um wettbewerbsfähig zu bleiben, thematisiert **Raimund Putzinger** im Kommentar. **(S. 17)**

Informieren Sie sich über die Neuerscheinungen aller österreichischer Fachverlage im Bereich Recht, Wirtschaft und Steuern. Alle im Wissen enthaltenen Titel können Sie unkompliziert über den facultas Webshop oder in unseren Buchhandlungen beziehen.

Eine anregende Lektüre wünscht



Ihr Peter Wittmann

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Facultas Verlags- und Buchhandels AG • Stolberggasse 26, 1050 Wien, Tel: 01-310 53 56 • **Verantwortlich für den Inhalt:** Dr. Rüdiger Salat • **Redaktion:** Katharina Amon, MA, Elisabeth Kainberger, MA, Dipl.-Kffr. (FH) Lisa Welzel, BA, Peter Wittmann • **Layout:** © Facultas/Jeff Stenzenberger • **Grafische Gestaltung:** SOLTÉSZ. Die Medienagentur • **Druck:** Wiener Zeitung • **Coverfoto:** B.A.C.K. Grafik- und Multimedia GmbH • Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Bestellen Sie jetzt unter: **T** +43 1 310 53 56, **I** www.facultas.at, **F** +43 1 319 70 50



Business Etikette: So gelingt ein stilsicherer Auftritt

Wie trete ich bei einer wichtigen beruflichen Veranstaltung erfolgreich auf? Wie führe ich Small Talk? Mit welchen Tücken und Pannen muss ich rechnen? Selbstsicher und souverän auftreten gelingt Ihnen, wenn Sie gewisse Spielregeln kennen.

Seit vier Jahren geben Barbara Zehnder und Daniel Senn Seminare und Workshops zum Thema internationale Business Etikette und interkulturelle Empathie. Vergangenes Jahr ist ihr Buch „Meeting – Dining – Dress Codes“ erschienen. Wissen-Leserinnen und -Lesern verraten die Autorin und der Autor in den kommenden Ausgaben die wichtigsten Grundregeln für den gelungenen Auftritt im beruflichen Umfeld.

Wie ist das Buch entstanden?

Den entscheidenden Anstoß für das Buch gab ein Seminar für junge Diplomatinen und Diplomaten des schweizerischen Außenministeriums zu den Themen Etikette und Gastfreundschaft. Die Kursunterlagen wurden auch außerhalb des Seminars nachgefragt, weshalb sich die Autoren entschieden, die praktischen Informationen in Form eines Buches breiteren Kreisen zugänglich zu machen. Das Handbuch „Meeting – Dining – Dress Codes“ richtet sich an alle, die im nationalen oder internationalen Kontext tätig sind: an Geschäftsleute, Diplomatinen

und Diplomaten, Vertreterinnen und Vertreter von internationalen Organisationen, Behördenmitglieder und Mitarbeitende von Tourismusbetriebe.

In ihrem Buch vermitteln Barbara Zehnder und Daniel Senn Kenntnisse, die sie international erprobt haben und täglich praktizieren. Das Buch ist ein Ratgeber aus der Praxis für die Praxis; eine Sammlung von internationalen Gepflogenheiten, Standards, Praktiken, angereichert mit Erfahrung aus 30 Jahren auf dem diplomatischen Parkett, in der Hotellerie, der Geschäftswelt und auf fünf Kontinenten.

Meeting – Dining – Dress Codes

Wie verhalte ich mich korrekt? Wie organisiere ich einen Anlass für Gäste? Wie präsentiere ich mich? Entlang diesen Fragen gliedern die Autoren das Handbuch in die drei Kapitel Meeting & Greeting, Wining & Dining und Dress Codes & Styling. Kann ich als ältere Frau in der Geschäftswelt meinem Chef das Du anbieten? Und was bedeutet der Dresscode „smart casual“ genau? Die Beson-

derheit des Ratgebers ist der durchgehende Praxisbezug. Man findet darin klare Antworten sowie zahlreiche Tipps und Tricks, wie man Fettnäpfchen umgeht.

Begrüßung und Gastgeschenke

Meeting & Greeting: Begrüßung

Unabhängig von landesüblichen Gepflogenheiten ist der Ablauf des Grüßens immer gleich. Wenn Sie im beruflichen und formellen Kontext eine vorgesetzte oder allgemein höher gestellte Person treffen, grüßen Sie zuerst und warten ab, bis (und ob) Ihnen die Hand zum Gruß angeboten wird. Begrüßen Sie Ihr Gegenüber mit Namen, in Österreich gerne auch mit Titel. Sich Namen zu merken, ist wie Vokabeln lernen: Je häufiger Sie einen Namen aussprechen, desto leichter behalten Sie ihn im Gedächtnis.

In Schweden kann heute die Begrüßung mit „Sie“ als unhöflich empfunden werden. „Sie“ und Titel werden hier ausschließlich gegenüber Angehörigen der Königsfamilien verwendet. Das war nicht immer so. Bis in die 1960er Jahre umfasste die korrekte Anrede Titel und Familiennamen. In der Schweiz stellte man in den 1950er Jahren fest, dass sich nur noch einzelne Kernschweizer Regionen gegen das Siezen wehren. Die allgemeine Verwendung der Sie-Form wurde als Fortschritt und Ausdruck beseitigter Standesunterschiede betrachtet. Auf Titel wird in der Schweiz weitestgehend verzichtet. In Österreich sind die zahlreichen Titel selbstverständlicher Bestandteil der Umgangssprache.




Barbara Zehnder berät seit 2003 Unternehmen und Einzelpersonen in Sachen Auftritt, Business-Etikette und Outfit. Sie lebte und arbeitete in Belgien, Südkorea, Österreich, der Ukraine und lebt aktuell in Schweden.



Daniel Senn hat über dreißig Jahre internationale Erfahrung im Hotelmanagement sowie bei der Eventorganisation für Schweizer Auslandsvertretungen. Er lebte und arbeitete in den USA, Saudi-Arabien, Tschechien, Thailand, Australien, Brasilien, Nigeria, Spanien und lebt aktuell in Tunesien.

Wining & Dining: Gastgeschenke

Bei Einladungen werden oft Geschenke mitgebracht. Es soll dabei um eine freundliche Geste gehen und nicht darum, sich im Haushalt der Gastgeber zu „verewigen“. Gut geeignet sind daher Geschenke von beschränkter Lebensdauer. Mit Schnittblumen, Konfekt oder Wein liegen Sie meistens richtig. Anders verhält es sich, wenn Sie den Geschmack der Gastgeber kennen, etwa die Vorliebe für Kriminalromane, eine Sammelleidenschaft oder Ähnliches.

Entscheiden Sie sich für Blumen, überreichen Sie den Strauß ohne Cellophan oder Einschlagpapier. Noch besser: Lassen Sie die Blumen am Vormittag der Einladung mit einer Karte zustellen. Damit entfällt das umständliche Auspacken vor dem Eingang und für die Gastgeber die Suche nach einer Blumenvase. Vorsicht gilt bei der Blumenwahl und der Anzahl Blumen: In Osteuropa werden zum Beispiel Sträuße mit gerader Anzahl Blumen ausschließlich bei einem Trauerfall überreicht, ebenso gelbe Blumen. In Westeuropa gelten weiße Chrysanthemen, Lilien und Callas als Trauerblumen. 

contact@courtesycompetence.com
www.courtesycompetence.com

Barbara Zehnder und Daniel Senn

Meeting • Dining • Dress Codes

Erfolgreich und stilsicher auf jedem Parkett

2016, 192 Seiten, Zürich Versus Verlag
ISBN 978-3-03909-193-5

